Gesellschaftschronik

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Entomologischen Gesellschaft Basel**

Band (Jahr): **34 (1984)**

Heft 2

PDF erstellt am: **01.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Entom. Gesellschaft Basel 34 (2) : 63-70 ; Juni 1984

Gesellschaftschronik

Jahresbericht 1982

A. Vorträge und Veranstaltungen

Im vergangenen Jahr wurden an der Generalversammlung und an 9 Monatsversammlungen folgende Vorträge gehalten :

11. 1.1982	STUDER, M. Dr.	Über die Entwicklung von Gastroidea viridula (Chrysomelidae).
8. 2.1982	MASSINI, R. Dr.	Die Blumenwiese, ein verlorener Lebensraum ?
12. 3.1982	EGLIN, W. Dr.	Aus dem Bilderbuch der Netzflügler und Schnabelfliegen.
19. 4.1982	MEIER, A.	Filmvortrag : Naturbeobachtungen in Montenegro.
10. 5.1982	LATSCHA, B.	Das Jahr der Kiesgrube ; Diavortrag.
14. 6.1982	BACHMANN, M. Dr.	Vogelspinnen : Zucht, Verhalten, Vorkommen.
13. 9.1982	WYNIGER, R. Dr.	Betrachtungen zum Begriff *Lebensräume*.
18.10.1982	DE BROS, E.	Bericht über die Entomologentagung in Rüedlingen.
	BALMER, H. Dr.	
	FELDTRAUER, J. J.	Die Unterscheidungsmerkmale von *Colias hyale* und *C. australis* ; *Mellicta athalia* und *M. parthenoides* ; *Polyommatus icarus* und *Plebicula therites* sowie von *Carcharodes flocciferus* und *C. alceae*.
	WHITEBREAD, St.	Über einige Noctuiden aus England mit Dias über Lebensräume, Futterpflanzen und Raupen.
8.11.1982	BRANCUCCI, M. Dr.	Aus dem Leben der Wasserkäfer.
13.12.1982	MUELLER, G.	Reiseeindrücke aus Südkorea.

Am 19. Oktober 1982 nahmen der Präsident und Dr. H. Ziegler an einer SITZUNG über WALDPROBLEME der Naturschutz- und zielverwandten Organisationen von Basel-Stadt und Basel-Land teil. Dr. Ziegler erklärt sich bereit, künftig Delegierter der EGB in diesem Gremium zu sein.

Exkursionen

30.1.	Glitzensteiner Höhlen als Überwinterungsquartier.
23.5.	Tagesausflug in den Nonnenbruch – Elsass.
18./19.9.	Entomologentagung in Rüdlingen (SH).
24.10.	Blattminen im Hardwald – Muttenz
4.12.	Tauschtagbummel ; Sissach, Restaurant Alpbad. Lichtfangabende und einige vorgesehene Exkursionen mussten wegen andauernd schlechter Witterung abgesagt werden.

B. Der 57. internationale Insekten-Kauf- und Tauschtag konnte am 9./10. Oktober wie gewohnt in der Halle 10 der Schweizerischen Mustermesse Basel durchgeführt werden. Unserem Tauschtag war ein weiteres Mal ein schöner Erfolg beschieden, obwohl es wegen der stark gestiegenen Unkosten nötig wurde, den Eintrittspreis und die Tischgebüren ein wenig nach oben anzupassen. Es war festzustellen, dass sich die meisten Händler an die Schutz- und Einfuhrbestimmungen hielten und dementsprechend verlief auch die Zusammenarbeit mit den Zollbehörden und dem Grenztierarzt Dr. Schuler reibungslos. Übrigens fiel auf, dass im Ausstellungsgut gegenüber früheren Jahren wieder vermehrt palaearktische Gattungen und Arten zu sehen waren. Den Organisatoren des Tauschtags und den vielen Helfern im Hintergrund, ohne die eine solche Veranstaltung gar nicht möglich wäre, sei herzlich gedankt. Ein besonderer Dank geht an das Ehepaar Doris und Felix Weber ; sie haben mit viel Können und Umsicht das Büffet organisiert, für das leibliche Wohl der Aussteller, Besucher und Gäste gesorgt und ausserdem beachtliche und hochwillkommene Einnahmen für unsere Kasse erwirtschaftet. Die Ablösung des Ehepaars Straub, das ja in der Funktion des «Tauschtag-Wirts» schon fast zur Institution geworden war und sich nun altershalber von disem Posten zurückzuziehen wünschte, ist gelungen. Den Straubs sei für ihre langjährigen guten Dienste nochmals ganz herzlich gedankt. In Zukunft sind sie wenigstens diese Sorge los, die stets im September oder Oktober auf sie zukam. Ein Dankeschön gilt schliesslich all den grosszügigen Spendern, die mit Speisen und Getränken unser Büffet bereicherten.

C. Vorstand

Dank dem unermüdlichen Einsatz der Vorstands und der reibungslos funktionierenden Information konnten die Geschäfte und Probleme der Gesellschaft in nur drei Vorstandssitzungen bereinigt und erledigt werden. Unter anderem wurde beschlossen, die Mitteilungen vom 33. Jahrgang an (ab 1983) bei der Firma Universa in Belgien drucken zu lassen.

Unser neues Vorstandsmitglied Dr. Renato Joos hat sich in sehr dankenswerter Weise zur Pflicht gemacht, alle Monatsversammlungen und Vorstandssitzungen detailliert und anschaulich zu protokollieren. Wir schätzen seine Arbeit sehr.

D. Sammlungen

Die Bestimmungssammlung wird gerade auch von unseren jüngeren Mitgliedern viel benützt und erfüllt so ihren wichtigen Zweck. Dubletten wurden im Berichtjahr keine verkauft, die Termine für die Veräusserung des Restbestandes sind jedoch im nächsten Jahr bereits vorgemerkt.

E. Mitteilungen

Vom 32. Jahrgang sind alle 4 Helfte erschiene. Auf 108 Seiten wurden insgesamt 14 Originalarbeiten publiziert, davon 8 über Lepidopteren, 1 über Coleopteren, 1 über Hymenopteren und 4 über verschiedene, gemischte Gruppen. In diesem Jahrgang sind 2 «Entomologische Notizen» und unter «Literatur» 2 Buchbesprechungen erschienen. In der «Gesellschaftschronik» war eine laudatio zum 66. Geburtstag unseres Mitglieds und emeritierten Leiters der entomologischen Abt. am Natur- ud Völkerkundemuseum Basel, Dr. h.c. W. Wittmer, zu lesen. Leider mussten wir hier auch über den Tod von Sepp Culatti erfahren und über den Verlust unseres unvergessenen Vorstandsmitglieds Germaine Groenhagen berichten ; sie ist nach kurzer, tapfer ertragener Krankheit am 16. Mai 1982 verstorben.

F. Mitgliederbestand

Im Berichtjahr nahm die Mitgliederzahl von 244 auf 237 ab. Der Bestand weist sich am 1. Januar 1983 wie folgt aus :

Aktive	95
Ehrenmitglieder	10
Passive	113
Freimitglieder	14
Kollektivmitgl.	3
Gönner	2
Total	237

G. Verschiedenes

Die Entomologen, allen voran die Lepidopterologen, sehen sich in zunehmendem Mass im Spannungsfeld zwischen den Anliegen des Naturschutzes und den Objekten ihrer Passion. Voreilig, ja fahrlässig wird ihnen vorgeworfen, sie seien eine, wenn nicht die Hauptursache der Verarmung der Schmetterlingsfauna. Schon vernimmt man auch das «Märchen», der Feind der Schmetterlinge sei der Schmetterlingssammler. So gelesen auf einer Spielkarte eines beliebten «Umweltschutzspiels» des WWF. Fach- und andere Zeitschriften bringen vermehrt Argumente für und wider den Artenschutz und wer sich heute mit dem Schmetterlingsnetz im Gelände zeigt, wird vom Publikum mindestens schief angesehen, in schlimmeren Fall beschimpft.

Dass die Schmetterlingsfauna z.T. katastrophal verarmt ist, ist eine Tatsache. Die Entomologen unserer Gegenden sind aber, abgesehn von einigen weinigen Sündern, als Ursache mit höchster Wahrscheinlichkeit auszuschliessen. Die Einsicht, dass da ganz andere Faktoren im Spiel sind, unter Umständen auch solche einer natürlichen Populationsdynamik, beginnt sich da und dort, wenn auch zaghaft einzustellen. So sucht z.B. der Schweizerische Naturschutzbund (SBN) die Zusammenarbeit mit Schmetterlingskennern, um dem Ursache-Wirkungs-Gefüge in der oft alarmierenden Artenverarmung auf die Spur zu kommen. Was wäre nun, wenn nicht die passionierten Freizeit-Entomologen seit Jahrzehnten durch umsichtiges Sammeln, minutiöses Beobachten und Protokollieren sich Kenntnisse über Bestände und ihre Veränderungen angeeignet hätten. Wir stünden praktisch am Nullpunkt. Diese Informationen werden sich als ausserordentlich wertvoll erweisen und man hat beispielsweise bereits erkannt, dass sich für bestimmte Schmetterlingsgruppen die heutige Politik der Waldgestaltung und -nutzung sehr nachteilig auswirkt. Die Verödung der Landschaft, das Verschwinden der blumen- und kräuterreichen Magerwiesen und nicht zuletzt auch der massive Biozideinsatz in der Landwirtschaft und den Privatgärten gehören ins gleiche Kapitel.

Wir sind aufgerufen, unsere Kenntnisse und auch unsere Arbeit, wie das schon verschiedentlich geschehen ist, vermehrt in den Dienst der Oekologie zu stellen. Es kann nicht damit getan sein, die Verarmung der Entomofauna (und auch der Flora, nota bene) klagend zur Kenntnis zu nehmen und dann zu resignieren. Ich werte es als positiv, unter uns brillante Artenkenner zu wissen, die ihre guten Dienste selbstlos den Gruppen zur Verfügung stellen, die für Erhaltung natürlicher Verhältnisse in Wald, Feld und Flur kämpfen. So sind die Zeichen der Zeit.

Wir werden fortfahren, unsere Kenntnisse zu mehren und ich hoffe, das rege Interesse unserer Mitglieder an der EGB werde uns auch unter diesen neuen Gesichtspunkten erhalten bleiben.

Ich wünsche der Gesellschaft ein weiteres erfolgreiches Jahr in der Auseinandersetzung mit den Geheimnissen der Natur.

Münchenstein, im März 1983.

Der Präsident
Dr. Hans Balmer

Jahresbericht 1983

A. Vorträge und Veranstaltungen

Im vergangenen Jahr wurden an 9 Monatsversammlungen folgende Vorträge gehalten :

10. 1.1983	Eglin, W. Dr.	Ein paar Beispiele zur Demonstration von Metamorphosebegriffen.
7. 2.1983	Labhardt, A.	Das Braunkehlchen im Voralpenraum des Waadtlandes.

18. 4.1983	TOEPFL, W. Dr.	Aus dem Leben der solitären und sozialen Wespen.
9. 5.1983	MASSINI, M. Dr.	Naturreservat «Morgenweide» im Elsass.
13. 6.1983	HANDSCHIN, H.	Biologische Untersuchungen der Gewässer von Baselland (im Labor des Wasserwirtschaftsamtes in Liestal).
12. 9.1983	ZIEGLER, H. Dr.	Sind unsere Waldschmetterlinge bedroht ?
24.10.1983	WHITEBREAD, S.	Bestimmungsprobleme bei *Philenorycta* und *Lyceides*.
1983	BALMER, H. Dr.	*Cyrtodiopsis whitei* : Eine Fliege mit gestielten Augen.
14.11.1983	MEIER, M.	Heuschrecken, Spinnen, Mantiden und Reptilien.
12.12.1983	WYNIGER, R. Dr.	Saurer Regen und andere Immissionen.

Am 22. Oktober folgten der Präsident sowie die Herren Dr. R. Joos und Steven Whitebread einer Einladung von Frau Kober-Schwabe, Arlesheim, an der das Projekt «Naturatlas» des Basler Naturschutzes vorgestellt wurde. Der Präsident äusserte sich zu den Problemen einer kurzfristigen Erfassung der Entomofauna in den anvisierten Gebieten und gab zu bedenken, dass keine voreiligen Schlüsse aus den erhältlichen Daten gezogen werden sollten.

Dr. Heiner Ziegler war als Delegierter der EGB an den Sitzungen über Waldprobleme, an denen, beginnend mit dem 19. Oktober 1982, Richtlinien zu einer oekologischen Waldbewirtschaftung und -pflege ausgearbeitet wurden.

Exkursionen

18.3.1983	LF-Abend bei Rosenau, Elsass.
18./19.6.1983	Entomologentagung auf dem Herzberg.
25.6.1983	Exkursion und LF-Abend rund um den Anwilerweiher ; zusammen mit dem Bund für Naturschutz Baselland (BNBL).
16.7.1983	Exkursion und LF-Abend auf dem Scheltenpass.
22.7.1983	LF-Abend an Anwilerweiher.
19.8.1983	LF-Abend bei Rosenau, Elsass.
27.8.1983	Exkursion und LF-Abend bei Buus.
18.9.1983	Herbstexkursion ins Rheinland.

B. Der 58. internationale Insekten-Kauf-und-Tauschtag konnte am 15./16. Oktober 1983 wie gewohnt in der Halle 10 der Schweizerischen Mustermesse Basel durchgeführt werden, obwohl es zu Beginn des Jahres sehr unsicher war, einen Platz und Termin für unseren Tauschtag von der MUBA-Direktion zu erhalten. Dank den Anstrengungen von René Wyniger und Felix Weber kam dann doch alles wie geplant zustande. Schon kurz nach der letztjährigen Generalversammlung, am 29. März 1983, erreichte uns allerdings plötzlich die

schmerzliche Nachricht, dass unser Ehrenmitglied und langjähriger, äusserst zuverlässiger Tauschtagorganistor Mix Ueker nach kurzer, schwerer Krankheit gestorben sei. Nun galt es, die Arbeit dieses Routiniers anderen Händen zu übergeben und zum Glück erklärte sich Andreas Schwabe spontan bereit, diese Aufgabe von jetzt an zu übernehmen. Dies gelang ohne nennenswerte Schwierigkeiten nicht zuletzt dank den sorgfältig ausgeführten Plänen und sonstigen Unterlagen, die Mix Ueker hinterlassen hatte, und dank der tatkräftigen Hilfe von Aktivmitgliedern, die sich seit langem intensiv an der Organisation und Durchführung des Tauschtages beteiligen.

Der Veranstaltung war auch dieses Jahr wieder ein grosser Erfolg beschieden ; die ganze zur Verfügung stehende Tischfläche war belegt und der Publikumszustrom muss schon als enorm bezeichnet werden, waren doch an die Tausend Eintritte zu registrieren.

Mit viel Umsicht und Können wurde vom Ehepaar Doris und Felix Weber wiederum ein rege frequentiertes Büffet aufgebaut und geführt. Ihre Arbeit und die zusätzlichen, hochwillkommenen Einnanhmen für unsere Vereinskasse seien an dieser Stelle herzlich verdankt.

Wir danken aber auch den Organisatoren des Tauschtages, den vielen Helfern und Spendern und ganz besonders Frau Doris Ueker, die es sich nicht nehmen liess, im Andenken an ihren und «unseren» Mix, die Arbeit hinter dem Tauschtagbuffet in gewohnter, stiller Weise zu erledigen. Wir rechnen natürlich gerne damit, dass uns auch in Zukunft die dringend nötige Hilfe für unseren Grossanlass zuteil wird.

Der Vorstand ist sich auch bewusst, dass der jetzt erreichte Erfolg des Tauschtages wahrscheinlich nicht anhalten wird, wenn er sich angesichts der oekologischen Krisen und des sich wandelnden Bewusstseins der Natur und ihres Schutzes gegenüber nicht etwas einfallen lässt, das über den Handel mit und das Zur-Schau-Stellen von getöteten Tieren hinausweist. Es sind Bestrebungen im Gange, schon am nächsten Tauschtag darzustellen, welchen Sinn und Zweck es haben kann, sich mit Insekten zu beschäftigen und dass dabei das Töten und Sammeln eine, wenn auch bei weitem nicht die einzige Art ist, unsere Kenntnisse von den Zusammenhängen in der lebendigen Natur zu vertiefen. Hoffen wir, dass uns das in zunehmenden Mass gelingen wird, sodass die Gunst des Publikums weiterhin auf unserer Seite ist.

C. Vorstand

Dank der vielen, kaum zu überschätzenden «Heimarbeit» der Vorstandsmitglieder konnten alle Probleme und Geschäfte der Gesellschaft in nur 4 Vorstandssitzungen erledigt werden. Ich danke für die sehr kooperative und freunschaftliche Zusammenarbeit.

Dem auf die diesjährige Generalversammlung hin zurücktertenden Vicepräsidenten, Hermann Blatti, sei an diser Stelle für seinen grossen, langjährigen Dienst an der Entomologischen Gesellschaft Basel ganz herzlich gedankt. Möge er uns als

Zuhörer und Zuschauer und vielleicht ab und zu als Ratgeber noch viele Jahre bei guter Gesundheit erhalten bleiben.

D. Sammlungen

Die reichhaltige Bestimmungssammlung «Schmetterlinge» soll nach und nach auch auf die Microlepidopteren ausgedehnt werden, ist doch erfreulicherweise ein zunehmendes Interesse an dieser Gruppe festzustellen.

Die Veräusserung des Restbestandes an Doubletten ist um Berichtjahr ins Stocken geraten. Für das nächste Jahr sind aber Termine vorgängig der Monatsversammlungen vom April und Mai für diesen Zweck bereits programmiert.

E. Mitteilungen

Vom 33. Jahrgang sind alle 4 Hefte in der nun neuen, sich ausgezeichnet präsentierenden Aufmachung erschienen. Auf 140 Seiten sind insgesamt 18 Originalarbeiten veröffentlicht worden, davon 12 über Lepidopteren, 4 über Coleopteren, eine über Dipteren und eine über Hymenopteren. Im vorliegenden Jahrgang sind 2 «Entomologische Notizen» und unter «Literatur» eine Buchbesprechung erschienen. Die Nr. 2 war als Jubiläumsheft dem 125-jährigen Bestehen des Entomologischen Vereins Bern gewidmet.

In der «Gesellschafts-Chronik» mussten wir über den Tod von Heinrich WeidmannKuhn, Dr. Ernst und Frau Herta Urbahn und Dr. med. Peter Kames erfahren. Hier mussten wir leider auch über den Verlust unserer langjährigen Mitglieder und lieben Freunde Niklaus Stöcklin und Mix Ueker berichten.

F. Mitgliederbestand

Dank vieler Neueintritte blieb die Mitgliederzahl mit 237 auf dem Stand des Vorjahres. Am 1. Januar 1984 weist sich die Zusammensetzung des Mitgliederbestandes wie folgt aus :

Aktive	97
Ehrenmitglieder	9
Passive	112
Freimitglieder	12
Kollektivmitglieder	5
Gönner	2
Total	237

G. Verschiedenes

Im Berichtjahr mussten wir mit Betroffenheit, ja mit Bestürzung von einer Umweltveränderung Kenntnis nehmen, die als Baum- und Waldsterben bereits in den allgemeinen Sprachgebrauch eingegangen ist. Vieles deutet darauf hin, dass

dieses Sterben hauptsächlich durch die allgemeine Luftverschmutzung ausgelöst wird, doch haben aufmerksame Beobachter längst erkannt, dass auch der Boden im Oekosystem Wald vielenorts kaum mehr Grundlage für ein ungestörtes, gesundes Pflanzenwachstum ist. Mit Sicherheit lässt sich bis heute nur eines feststellen : das Ursache-Wirkungsgefüge ist offenbar sehr komplex und die praktisch überall sichtbare Gleichgewichtsstörung im Oekosystem Wald ist wahrscheinlich nur ein, wenn auch überaus deutliches Zeichen einer viel tiefer greifenden Umweltkrise.

Dies betrifft uns zunächst als Menschen, die dringend einer einigermassen intakten Umwelt bedürfen, wenn wir uns körperlich gesund entwickeln und seelisch nicht verkümmern wollen. Es betrifft uns aber auch als Entomologen, die sich mit der Natur verbunden fühlen, denn nichts berechtigt zu der Annahme, das Waldsterben betreffe bloss Bäume, die ohnehin schon lange kränkelten. Wir haben es mit einem Wirkungsgefüge, eben mit einem System zu tun, in dem alle Glieder irgendwie ineinander verzahnt sind auf eine Art und Weise, die wir gerade erst in Ansätzen zu begreifen lernen.

Die Welt der Insekten ist mit Sicherheit in dieses System eingefügt, und wer sich mit diesen Tieren beschäftigt ist aufgerufen, Veränderungen im Auftreten und in der Häufigkeit noch aufmerksamer zu beobachten und zu registrieren. Mehr oder weniger ausgeprägt spüren wir aber auch die Forderung der Zeit, uns nicht bloss mit dem Registrieren der Arten zu befassen, sondern die Tiere im Zusammenhang mit dem Naturganzen, als Glieder in einem komplexen System zu begreifen und die Weithin klaffenden Lücken in unseren Kenntnissen nach und nach zu schliessen.

Der vieldiskutierte Artenschutz wird so zu einem fast nebensächlichen Problem ; denn was nützt es einer Art oder Population, wenn sie sich in einem gestörten oder gar zerstörten Oekosystem nicht mehr zurechtfinden kann ? Die Anpassung braucht vielleicht mehr Zeit, als noch zur Verfügung steht.

Die Entomologische Gesellschaft Basel hat sich statutarisch die Aufgabe gestellt

1. die Insektenkunde zu pflegen und zu fördern und
2. die Insekten des Basler Faunengebiets zu erforschen. Ihre aktiven Mitglieder tun dies nun schon bald seit 80 Jahren und es war am Anfang kaum voraus zu sehen, dass am Ende des 20. Jahrhunderts die Insektenkunde unversehens auch mit oekologischem Bewusstsein und mit dem Schutz der Natur vor den Eingriffen des Menschen zu haben würde.

«Tuend um Gotts Willen etwas Tapfers» soll Huldrych Zwingli gesagt haben. Er hatte sicher nicht das Waldsterben im Sinn – aber sein Wort kann uns vielleicht auch heute ein Fingerzeig zur Tat sein.

In diesem Sinn wünsche ich der Gesellschaft ein weiteres erfolgreiches Jahr und allen eine gute Zeit.

Münchenstein, 29. Februar 1984.

Der Präsident
Dr. Hans Balmer